

Monika Braun, Lea Kollwe, Franziska Zink

Entwicklung eines hochschulübergreifenden Evaluationssystems

Evaluation und Optimierung der Pilotprojekte



© Coloures-Pic - Fotolia.com

Justus-Liebig-Universität Gießen

Philipps-Universität Marburg

Technische Hochschule Mittelhessen

März 2014

Aktualisiert März 2015



Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union mit den Förderkennzeichen: 16OH11008, 16OH11009 und 16OH11010 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin/dem Autor.

Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investition in die Humanressourcen.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION

Dr. Monika Braun

Dr. phil. Monika Braun, Politikwissenschaftlerin, ist Mitarbeiterin an der Philipps-Universität Marburg im Verbundprojekt ‚WM³ Weiterbildung Mittelhessen‘. Im Projekt war sie zunächst für die konzeptionelle Weiterentwicklung des Zertifikats: „Kompetenz für professionelle Hochschullehre“ des Hochschuldidaktischen Netzwerks Mittelhessen (HDM) und für den Schwerpunkt „wissenschaftliche Weiterbildung“ zuständig. Zudem ist sie für die Durchführung und Organisation von Veranstaltungen innerhalb des Zertifikatsschwerpunkts verantwortlich und fungiert als Ansprechpartnerin für Teilnehmende am Zertifikatsschwerpunkt.



Dr. Lea Kollewe

Dr. Lea Kollewe war bis 31.03.2014 Mitarbeiterin an der Justus-Liebig-Universität. Im Verbundprojekt ‚WM³ Weiterbildung Mittelhessen‘ hatte sie die Gesamtprojektkoordination des Projektes inne und war darüber hinaus an der Bearbeitung von Teilprojekten beteiligt.



Franziska Zink

Franziska Zink M.A. ist Mitarbeiterin an der Philipps-Universität Marburg. Im Verbundprojekt „WM³ Weiterbildung Mittelhessen“ ist sie am Institut für Erziehungswissenschaft die Projektkoordinatorin für das Marburger Teilvorhaben und arbeitet zudem in verschiedenen Arbeitsschwerpunkten des Projektes inhaltlich und konzeptionell mit.



Weitere Informationen zum Projekt sowie Kontaktinformationen finden Sie unter www.wmhoch3.de.

Inhalt

1. Ziel des Arbeitspakets	1
2. Theoretischer Hintergrund	1
3. Evaluationskriterien	2
4. Hochschulübergreifendes Evaluationskonzept WM ³ Weiterbildung Mittelhessen.....	2
4.1 Lehrveranstaltungsevaluation	3
4.2 Studiengangevaluation.....	4
4.3 Grafische Darstellung des Evaluationssystems.....	6
5. Verwertung der Ergebnisse	7
6.1 Fragen für die Lehrveranstaltungsevaluation.....	7
6.2 Fragen für die Lehrveranstaltungsevaluation für Online-Veranstaltungen	15
7. Erstbefragung	17
8. Endbefragung	19
Literatur	27
Abbildungsverzeichnis	28

1. Ziel des Arbeitspakets

Im Hinblick auf die wissenschaftliche Weiterbildung ist festzustellen, dass Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung bislang eng an die Organisatoren_innen eines Studiengangangebots gekoppelt sind und sich offenbar noch kein allgemein anerkannter Kanon interner Qualitätssicherungsmaßnahmen durchgesetzt hat (vgl. Müskens 2008, S. 312). Auch bei den drei am Projekt beteiligten Hochschulen gibt es noch kein einheitliches Qualitätsmanagement bezogen auf wissenschaftliche Weiterbildungsangebote. Vielmehr evaluiert jede der beteiligten Hochschulen die wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote selbstständig. Teilweise werden sogar unterschiedliche Evaluationsinstrumente in den Weiterbildungsangeboten an einer Hochschule eingesetzt.

Das Hauptziel des Arbeitspakets des Verbundprojekts WM³ Weiterbildung Mittelhessen besteht daher in der Entwicklung eines hochschulübergreifenden Evaluationssystems. Im Projektantrag heißt es hierzu: „Zur Qualitätssicherung wird ein gemeinsames Evaluationssystem entwickelt, welches eine Gesamtauswertung der zu entwickelnden Angebote beinhaltet, wie z.B. die Angebotspräsentation, den Grad der Zielerreichung hinsichtlich Teilnehmendenzufriedenheit, Leistungssteigerung am Arbeitsplatz, Gender-Aspekte usw.“ (WM³ Weiterbildung Mittelhessen 2012, S. 12).

Ein solches hochschulübergreifendes Evaluationssystem umfasst also die Lehrveranstaltungen innerhalb der Weiterbildungsangebote sowie den gesamten Studiengang inklusive Studieneingangsphase, Studienverlauf und die Nutzbarkeit des erlernten Wissens in der beruflichen Praxis im Anschluss an das Studium. Ziel der Evaluation ist die Verbesserung der Lehre und damit die Verbesserung der Qualität der zu entwickelnden Weiterbildungsangebote.

2. Theoretischer Hintergrund

Für den Begriff bzw. die Begriffe Evaluation und Evaluationsforschung liegen zahlreiche Definitionen vor. Häufig werden diese Begriffe in der wissenschaftlichen Literatur synonym verwendet (vgl. Kuper 2005 und Stockmann 2004). Eine relativ umfassende Definition haben Beywl, Speer und Kehr entwickelt, welche die Rolle des Evaluierenden nicht auf die des Bewertenden beschränken: „Evaluation bezeichnet die Summe systematischer Untersuchungen, die empirische, d.h. erfahrungsbasierte, Informationen bereit stellen, so dass es möglich wird, den Wert eines (in der Regel sozialen) Evaluationsgegenstandes nachvollziehbar einzuschätzen“ (Beywl/Speer/Kehr 2004, S. 4).

Evaluationen weisen eine Erkenntnis-, Kontroll-, Dialog- und Legitimationsfunktion auf. Die Kontrollfunktion umfasst die Kontrolle der Planung und Umsetzung der Ergebnisse mit Blick auf die Zielsetzungen. Die Dialogfunktion wird auch Lern- und Entwicklungsfunktion genannt. Sie ermöglicht es den Beteiligten, auf der Grundlage der Evaluationsergebnisse in einen Dialog über Erfolge und Defizite zu treten. Da Evaluationen nachprüfbar Daten und Erkenntnisse generieren, dienen sie auch der Legitimation von Projekten, Maßnahmen und Programmen gegenüber Dritten (vgl. Stockmann/Meyer 2010, S. 21 sowie auch Gerlach 2012, S. 9).

Evaluationsprozesse lassen sich analytisch in drei Phasen unterteilen: Die Planungs-, Durchführungs- und Verwertungsphase. Die Planungsphase ist durch die Definition des Evaluationsgegenstands und die Definition der Zielsetzung der Evaluation gekennzeichnet, da nur auf dieser Basis Bewertungskriterien und Untersuchungsfragen festgelegt und entwickelt werden können. Die Planungsphase umfasst zudem die Wahl der empirischen Methoden bzw. Vorgehensweisen (wie zum Beispiel Befragung, Beobachtung, nicht-reaktive Verfahren). Für die Durchführungsphase ist die Gewährleistung eines reibungslosen Ablaufs wichtig. Das heißt, dass eine Definition der Prozessumsetzung bereits im Vorfeld stattgefunden hat. Für die Verwertungsphase ist es ebenfalls wichtig zu klären, welche Ergebnisse in wel-

chen Medien veröffentlicht und wie die Umsetzung der Evaluationsergebnisse sichergestellt werden können (vgl. Stockmann/Meyer 2010, S. 208).

3. Evaluationskriterien

Laut Projektantrag ist ein erster Schritt zur Ausarbeitung des Evaluationssystems die gemeinsame Definition von Evaluationskriterien (vgl. WM³ Weiterbildung Mittelhessen 2012, S.12). Diese Definition der Evaluationskriterien ist Teil der Planungsphase und umfasst die Festlegung des Evaluationsgegenstands und die Zielsetzung der Evaluation. Welche Evaluationskriterien sind nun für Angebote in der wissenschaftlichen Weiterbildung relevant, um die Verbesserung der Lehre und damit die Verbesserung der Qualität der zu entwickelnden Weiterbildungsangebote zu erreichen?

Zunächst sollte sich die Evaluation auf die konkrete Lehrveranstaltung des Weiterbildungsangebots beziehen. Dabei sind die folgenden Kriterien relevant:

- Inhaltliche Gestaltung der Veranstaltung(en)
- Didaktische Gestaltung der Veranstaltung(en)
- Präsentation des Lernmaterials
- Relevanz des vermittelten Stoffes
- Praxisbezug
- Umgang mit den Teilnehmenden
- Kompetenz der Lehrenden
- Engagement der Lehrenden
- Subjektiver Lernerfolg
- Zusammenarbeit in der Gruppe
- Rahmenbedingungen.

Darüber hinaus sollte sich die Evaluation auf den Zertifikatskurs bzw. den Masterstudiengang insgesamt beziehen. Als Kriterien lassen sich bestimmen:

- Angebotspräsentation
- Lernvoraussetzungen der Teilnehmer_innen (Vorwissen, Lernkompetenzen)
- Studierendenbetreuung
- Formale Studienorganisation
- Studierbarkeit des Studiengangs
- Teilnehmer_innenzufriedenheit
- Verbesserung ausgewählter Kompetenzen
- Nutzbarkeit des erlernten Wissens in der beruflichen Praxis.

Ein gemeinsames Evaluationssystem soll dementsprechend sowohl auf Lehrveranstaltungsevaluationen als auch auf Studiengangevaluationen basieren.

4. Hochschulübergreifendes Evaluationskonzept WM³ Weiterbildung Mittelhessen

Das hochschulübergreifende Evaluationskonzept im Rahmen des Projektes WM³ Weiterbildung Mittelhessen sieht sowohl eine Evaluation des Studienverlaufs als auch der Lehrveranstaltungen der im Rahmen des Projektes entwickelten Weiterbildungsprogramme vor.

4.1 Lehrveranstaltungsevaluation

Lehrveranstaltungsevaluationen in Form von Befragungen von Studierenden sind inzwischen weit verbreitet und auch mehrfach wissenschaftlich untersucht worden. Sie haben sich in der grundständigen Lehre als Instrument zur Verbesserung der Qualität der Lehre durchgesetzt (vgl. nur Schmidt 2009, S. 164; Rindermann 2009, S. 31-33, 43).

„Veranstaltungen stellen den zentralen Ort der Lehre dar, in ihnen findet primär die Kommunikation zwischen Dozenten und Studenten statt, sie dienen der Wissens- und Kompetenzvermittlung bzw. dem Wissens- und Kompetenzerwerb, in ihnen konkretisiert sich die *soziale Institution Hochschule*“ (Rindermann 2009, S. 27; Hervorhebungen im Original).

Im Hinblick auf die Anwendbar- und Übertragbarkeit dieses Instruments auf Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung sind jedoch einige wichtige Fragen zu stellen:

- Führen die Bewertungen von Lehrveranstaltungsevaluationen angesichts der überschaubaren Zahl an Studierenden in der wissenschaftlichen Weiterbildung (im Durchschnitt 12-15 Teilnehmer_innen) zu verlässlichen Aussagen?
- Welche Fragebögen von Lehrveranstaltungsevaluationen aus der grundständigen Lehre könnten auch in der wissenschaftlichen Weiterbildung gewinnbringend eingesetzt werden?¹
- Entstehen bei den Studierenden womöglich bei gebündelten Präsenzzeiten Ermüdungserscheinungen beim Ausfüllen der Fragebögen? Werden in diesem Fall die Fragebögen nicht mehr so gewissenhaft ausgefüllt?

Auf der Grundlage einer im Projektkontext erstellten Diplomarbeit (vgl. Gerlach 2012)², zahlreicher informeller Gespräche (unter anderem mit Mitarbeitern_innen der Stabsstellen für Lehrevaluation der am Projekt beteiligten Hochschulen, mit Studiengangkoordinatoren_innen von bestehenden weiterbildenden Mastern) und Literaturrecherchen sowie insbesondere aufgrund der zentralen Bedeutung von Lehrveranstaltungsevaluationen in der grundständigen Lehre sollen auch in den WM³-Studiengängen und Zertifikatskursen Lehrveranstaltungsevaluationen in Form von Fragebögen realisiert werden. Dabei basieren die Fragebögen auf den von Thomas Staufenbiel entwickelten und erprobten Fragebögen, die bereits in der Evaluation der grundständigen Lehre eingesetzt werden.³ Anders als in der grundständigen Lehre sollen nicht die standardisierten Fragebögen für die verschiedenen Veranstaltungsformen eingesetzt werden. Vielmehr ist ein Grundgerüst an Fragen für jede Veranstaltung verpflichtend. Hinzu kommen Spezialfragen für Seminare und für Veranstaltungen, bei denen digitale Lernmaterialien eingesetzt werden.

Die Inhalte der Fragebögen für Lehrveranstaltungsevaluationen umfassen unter anderem Fragen zur Planung und Darstellung der Lehrinhalte, zu den didaktischen Methoden, zum Umgang des/der Dozenten_in mit den Teilnehmenden, zur Relevanz des vermittelten Stoffes

¹ In der grundständigen Lehre werden zum Beispiel an der Philipps-Universität Marburg und an der Justus-Liebig-Universität Gießen unterschiedliche Fragebögen für Seminare, Vorlesungen, Übungen, Praktika und Sprachkurse eingesetzt.

² Die Ergebnisse der Diplomarbeit von Gerlach zeigen einige Aspekte auf, die für die wissenschaftliche Weiterbildung von besonderer Relevanz sind. Zu nennen sind: Voraussetzungen der Teilnehmer_innen (Ausbildung; Berufserfahrung unter Angabe des Bereichs und der Tätigkeit); soziodemographische Daten (Herkunft – Kilometerangabe; Alter; Geschlecht etc.); Dauer und inhaltliche Schwerpunkte der beruflichen Erfahrung, berufliche Position; Gründe für die Teilnahme – Studiengang/Veranstaltung (eigene Motivation/Motive; Arbeitgeber); Aufmerksamkeitswerdung/Entscheidung für Angebot; Anzahl der Präsenzveranstaltungen (Zeitpunkt; Umfang); Transfer auf Tätigkeitsgebiet (vgl. Gerlach 2012, S. 30 f.).

³ „Staufenbiel konnte mit seiner Fragebogenkonstruktion überzeugen, da er veranstaltungsspezifische Fragebögen entwickelte, welche zwar einzelne Zielgruppen berücksichtigen, jedoch gleichzeitig die Vergleichbarkeit der Befragung und somit der Lehrveranstaltungen und Lehrenden gewährleisten. Zudem konnte er eine Faktorenstruktur zur Bildung von Überkategorien bzw. Globalwerten nachweisen“ (Gerlach 2012, S. 16).

für den persönlichen Nutzen und die berufliche Praxis, zum subjektiven Lernerfolg, zur Zusammenarbeit in der Gruppe, zu den Rahmenbedingungen sowie zur globalen Veranstaltungsbeurteilung. Falls mehrere Dozenten_innen in einer Veranstaltung unterrichten, so werden die entsprechenden Fragen für jede_n Dozenten_in gesondert beantwortet.

Die gemeinsame Lehrveranstaltungsevaluation zeichnet sich somit durch die Entwicklung einheitlicher Fragebögen für alle drei Standorte aus, die der besonderen Herausforderung der wissenschaftlichen Weiterbildung gerecht werden.

Innerhalb der WM³-Studiengänge und Zertifikatskurse müssen pro Modul mit Lehrveranstaltungen mindestens eine Veranstaltung evaluiert werden. Die Auswahl der Lehrveranstaltungen obliegt der akademischen Gesamtleitung des Angebots. Dabei sollte die akademische Leitung darauf achten, möglichst wichtige Veranstaltungen unterschiedlichen Charakters zu bestimmen.

Im Hinblick auf die technische Umsetzung können die Hochschulen bei der Lehrveranstaltungsevaluation selbst entscheiden, ob sie die Evaluationssoftware EvaSys oder die Lernplattform ILIAS nutzen. Nur die Inhalte der Fragebögen sind verbindlich. Ein Vorteil von ILIAS liegt darin, dass die Lernplattform besonders flexibel und nutzerfreundlich ist. Mit Hilfe von ILIAS erfolgt kostengünstig und zeiteffizient eine direkte Auswertung. Das Programm EvaSys wird von allen Verbundhochschulen für die Lehrveranstaltungsevaluationen in der grundständigen Lehre genutzt. Die Ergebniserzeugung in entsprechenden Grafiken erfolgt automatisch. Der Fragebogen der Lehrveranstaltungsevaluationen innerhalb der WM³-Studiengänge und Zertifikatskurse kann von den Teilnehmer_innen entweder online oder in Papierform ausgefüllt werden.

Mit Hilfe der Lehrveranstaltungsevaluationen soll ein wichtiges Ziel – die Verbesserung der Lehre und damit die Verbesserung der Qualität des Weiterbildungsangebots – erreicht werden. Dabei bezieht sich die „Verbesserung der Lehre“ auf die Didaktik, die Inhalte, das Curriculum sowie die Organisation einer Veranstaltung. Die Lehrveranstaltungsevaluation soll den Lehrenden sowie den akademischen Leitungen der Weiterbildungsangebote einen Einblick in die Lehrleistungen aus Sicht der Studierenden geben (vgl. Mittag/Mutz/Daniel 2012, S. 10). Darüber hinaus sollten aus den Ergebnissen Handlungsoptionen abgeleitet und entsprechende Veränderungen und Verbesserungen umgesetzt werden.

Abschließend ist zu unterstreichen, dass ein schlüssiges Evaluationskonzept und studentische Rückmeldungen zu Lehrveranstaltungen zum Beispiel bei Re-Akkreditierungen nachzuweisen sind und sogar ein ausschlaggebender Faktor einer Re-Akkreditierung sein könnten.

4.2 Studiengangevaluation

Die Studiengangevaluation umfasst gerade auch angesichts der Unterschiede zwischen Studiengängen in der wissenschaftlichen Weiterbildung und der grundständigen Lehre verschiedene Elemente und Instrumente.

4.2.1 Erst- und Endbefragungen als verpflichtende Elemente

Die Studiengangevaluation ist durch ein zweistufiges Verfahren gekennzeichnet. Vor der Aufnahme des Studiums bzw. zu Beginn des Studiums müssen die Studierenden einen Fragebogen ausfüllen. Diese „Erstbefragung“ deckt insbesondere die folgenden Aspekte ab: Angaben zur Auswahl des Weiterbildungsangebots (Präsentation des Weiterbildungsangebots); Angaben zur Motivation der Teilnehmer_innen am Weiterbildungsangebot; Angaben zu den Erwartungen der Teilnehmer_innen im Hinblick auf den zu erwartenden Workload; Angaben zu den Erwartungen der Teilnehmer_innen im Allgemeinen.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiengangs werden die Teilnehmer_innen gebeten, einen Fragebogen zur abschließenden Bewertung des Weiterbildungsangebots auszu-

füllen – die „Endbefragung“. Eine solche Endbefragung der Absolventen beinhaltet unter anderem Fragen zu folgenden Themen: Transparenz der Inhalte und Ziele des Weiterbildungsangebots; Betreuung des Weiterbildungsangebots; Workload; Bewertung der Praxisphasen (falls einschlägig); Leistungs- und Prüfungskontrolle; Organisation und Rahmenbedingungen des Weiterbildungsangebots; abschließende Bewertung und Beurteilung des Weiterbildungsangebots insgesamt und Erfüllung der zu Beginn formulierten Erwartungshaltung.

Im Hinblick auf die technische Umsetzung muss für die Befragungen innerhalb der Studiengangevaluation die Evaluationssoftware EvaSys genutzt werden. Das Hochschulzentrum für Weiterbildung (HZW) der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) setzt bereits entsprechende Fragebögen (Erstbefragung HZW, Endbefragung HZW) in der Weiterbildung ein. Auch wird EvaSys an dieser Hochschule in der grundständigen Lehre genutzt. Wie schon erwähnt, nutzen beide Universitäten dieses Programm ebenfalls für die klassischen Lehrveranstaltungsevaluationen in der grundständigen Lehre. EvaSys soll bei den Fragebögen der Studiengangevaluation verbindlich genutzt werden, da mit Hilfe dieses Programms die Ergebnisse nicht nur auf Hochschulebene, sondern auch hochschulübergreifend ausgewertet werden können. Somit wäre es möglich, einen aggregierten und anonymen Bericht bezogen auf alle innerhalb von WM³ entwickelten Weiterbildungsangebote zu erstellen. Die Erst- und Endbefragung müssen von den Teilnehmenden online ausgefüllt werden und sind bei Zertifikatskursen und bei Weiterbildungsmastern verpflichtend.

4.2.2 Reflektionsgespräche, Lehrendenkonferenz und Lehrenden- und Studierendenkonferenz als freiwillige Elemente

Darüber hinaus soll die Studiengangevaluation weitere nicht-formalisierte Verfahren umfassen, die zur Verbesserung der Qualität des Studiengangs beitragen. Die nachfolgend beschriebenen Elemente der Studiengangevaluation sind nicht verpflichtend, sondern freiwillig.

Empfohlen werden zwei sogenannte Reflektionsgespräche pro Weiterbildungsmaster bzw. ein Reflektionsgespräch pro Zertifikatskurs, bei denen die Studierenden und die Studiengangverantwortlichen (Studiengangkoordinator_in und akademische Leitung) über grundsätzliche Fragen diskutieren können. Hierzu zählen etwa organisatorische Fragen, die Betreuung der Studierenden oder auch ausgewählte, besonders aussagekräftige Ergebnisse aus den Lehrveranstaltungsevaluationen.

Ein weiteres Instrument der Qualitätssicherung eines Studiengangs stellt die Lehrendenkonferenz dar, zu der alle Lehrenden von den Studiengangverantwortlichen eingeladen werden. Im Rahmen einer solchen Konferenz können zum Beispiel grundsätzliche Fragen bezogen auf die Didaktik und den Umgang mit den Studierenden oder ausgewählte Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen diskutiert werden.

Ähnliches gilt für die Lehrenden- und Studierendenkonferenz. Bei diesen Konferenzen, an denen die Studierenden, die Lehrenden, die akademische Leitung und der Studiengangkoordinator bzw. die Studiengangkoordinatorin teilnehmen, können etwa spezifische Probleme eines Studienabschnitts aufgespürt und Empfehlungen zur Verbesserung entwickelt werden. Innerhalb der WM³-Studiengänge und Zertifikatskurse werden diese Lehrenden- und Studierendenkonferenzen empfohlen, aber nicht als verpflichtender Teil des Evaluationssystems aufgenommen.

Sämtliche nicht-formalisierte Verfahren können zum Beispiel mit Hilfe einer Checkliste strukturiert und moderiert werden. Zudem könnte auf der Grundlage der Diskussionen ein entsprechender Evaluationsbericht erstellt werden. Somit findet Evaluation hier als diskursiver Prozess statt (vgl. Hochschulrektorenkonferenz 2010, S. 13).

4.3 Grafische Darstellung des Evaluationssystems

In der folgenden grafischen Darstellung ist das Evaluationssystem für WM³-Studiengänge und Zertifikatskurse im Überblick zusammengefasst.

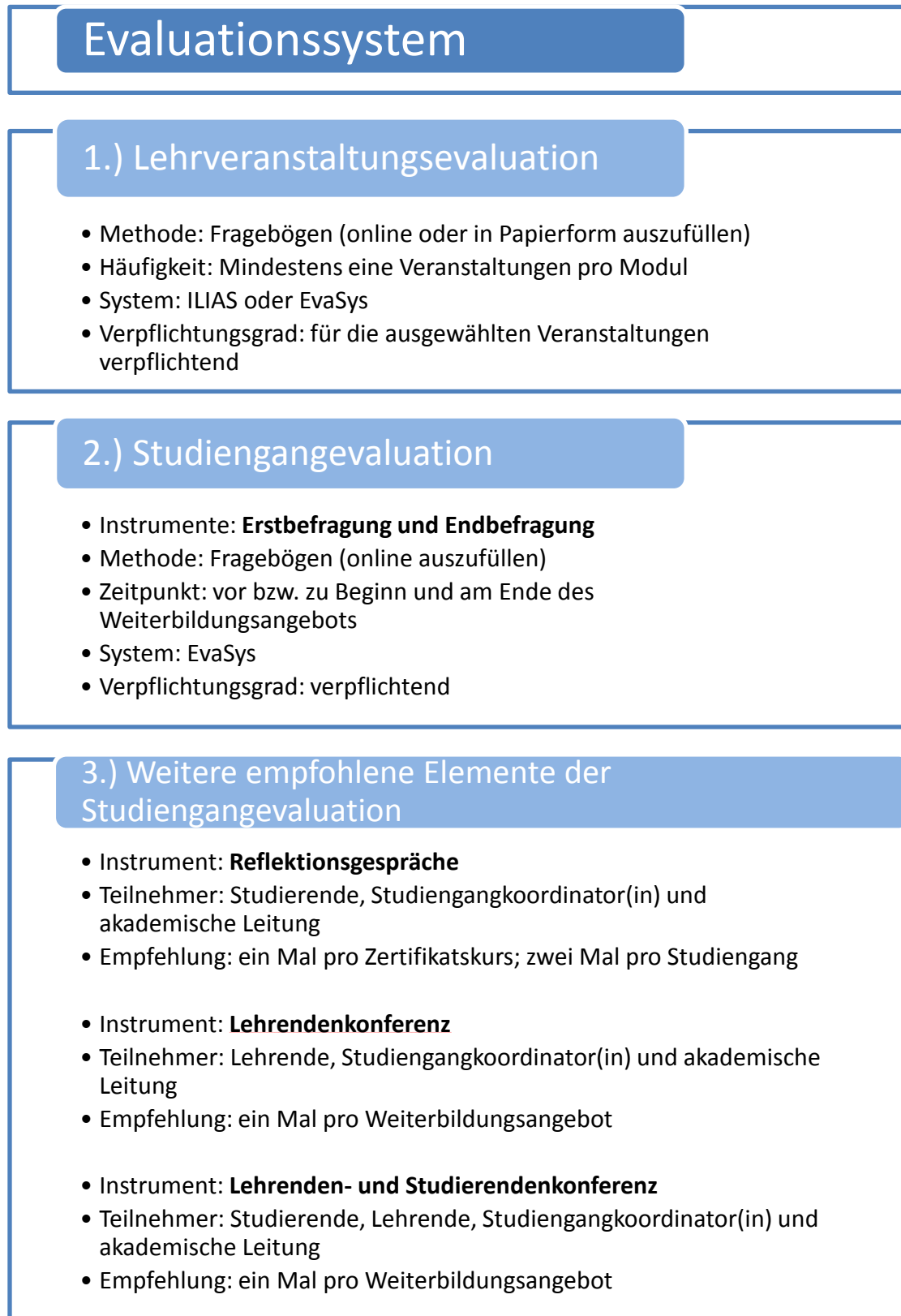


Abbildung 1 Grafische Darstellung des Evaluationssystems

5. Verwertung der Ergebnisse

Im Projektantrag steht: „Die Ergebnisse der durchgeführten Evaluationen werden genutzt, um ein vollständiges Qualitätsentwicklungskonzept zu implementieren, welches die Ermittlung und Umsetzung von Verbesserungen systematisch berücksichtigt. Somit wird eine kontinuierliche markt- und qualitätsorientierte Entwicklung der Weiterbildungsangebote gewährleistet“ (WM³ Weiterbildung Mittelhessen 2012, S. 12 f.).

Im Hinblick auf die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen wird vorgeschlagen, dass diese den/die jeweiligen Dozenten_in, den Studiengangkoordinatoren_innen sowie den akademischen Gesamtleitungen zugänglich gemacht werden. Somit könnte zum Beispiel die akademische Leitung auf eine schlechtere Lehrveranstaltungsevaluation reagieren und das Gespräch mit dem/der betreffenden Lehrenden suchen. Auch könnte von einem nochmaligen Engagement des/der Lehrenden abgesehen werden.

Die Auswertungen der schriftlichen Befragungen der Studiengangevaluationen sollten ebenfalls dem/der Studiengangkoordinator_in sowie der akademischen Gesamtleitung zugänglich gemacht werden. Das Ziel ist, in ausgewählten Bereichen aufgrund der Ergebnisse Verbesserungen umzusetzen, z.B. im Hinblick auf die Teilnehmer_innenbetreuung, die formale Studienorganisation, die inhaltliche Ausrichtung des Lehrangebots oder die Studierbarkeit des Studiengangs insgesamt.

6.1 Fragen für die Lehrveranstaltungsevaluation⁴

Lehrveranstaltungsbefragung

Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
Ihre Erfahrungen im berufsbegleitenden Weiterbildungsangebot sind für uns von besonderem Interesse. Ihre Einschätzungen helfen uns, das Angebot ständig weiterzuentwickeln und die Rahmenbedingungen für die Studierenden zu verbessern.

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, da Ihre Antworten für uns eine wichtige Hilfe sind.

Selbstverständlich erfolgt diese Befragung anonym.

Für Ihr Feedback bedanken wir uns recht herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr „WM³-Team“

1. Zur Veranstaltung

1.1. Die Veranstaltung verläuft nach einer klaren Gliederung.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

- keine Beurteilung

⁴ Die Fragen basieren auf den von Thomas Staufenbiel entwickelten und erprobten Fragebögen, die bereits in der Evaluation der grundständigen Lehre eingesetzt werden. Allerdings werden in der grundständigen Lehre an der Philipps-Universität Marburg und an der Justus-Liebig-Universität Gießen unterschiedliche Fragebögen für Seminare, Vorlesungen, Übungen, Praktika und Sprachkurse eingesetzt. Innerhalb von WM³ gibt es lediglich Zusatzfragen für Seminare und Zusatzfragen für Veranstaltungen, bei denen digitale Lernmaterialien eingesetzt werden. Daher wurden die Fragen aus den Fragebögen für Seminare und Vorlesungen insofern angepasst, als die Begriffe „Vorlesung“ bzw. „Seminar“ durch den Begriff „Veranstaltung“ ersetzt und damit allgemeiner formuliert wurden.

1.2 Dem/Der Dozenten_in scheint der Lernerfolg der Studierenden wichtig zu sein.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

1.3 Der/Die Dozent_in gestaltet die Veranstaltung interessant.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

1.4 Der/Die Dozent_in verhält sich den Studierenden gegenüber freundlich und respektvoll.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

1.5 Der/Die Dozent_in vermittelt, dass die Studierenden das Gelernte auch in der Berufspraxis brauchen können.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

1.6 Der/Die Dozent_in hat Theorie und Praxis gut aufeinander abgestimmt.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

- 1.7 Der/Die Dozent_in geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein.
- trifft voll zu
 - trifft eher zu
 - trifft teilweise zu
 - trifft eher nicht zu
 - trifft nicht zu

 - keine Beurteilung
- 1.8 Der/Die Dozent_in gibt erklärende und weiterführende Informationen zu den behandelten Themen.
- trifft voll zu
 - trifft eher zu
 - trifft teilweise zu
 - trifft eher nicht zu
 - trifft nicht zu

 - keine Beurteilung
- 1.9 Der/Die Dozent_in verdeutlicht die Verwendbarkeit und den Nutzen des behandelten Stoffes.
- trifft voll zu
 - trifft eher zu
 - trifft teilweise zu
 - trifft eher nicht zu
 - trifft nicht zu

 - keine Beurteilung
- 1.10 In der Veranstaltung herrscht eine gute Arbeitsatmosphäre.
- trifft voll zu
 - trifft eher zu
 - trifft teilweise zu
 - trifft eher nicht zu
 - trifft nicht zu

 - keine Beurteilung
- 1.11 Der/Die Dozent_in fördert mein Interesse am Themengebiet.
- trifft voll zu
 - trifft eher zu
 - trifft teilweise zu
 - trifft eher nicht zu
 - trifft nicht zu

 - keine Beurteilung

1.12 Der/Die Dozent_in setzt gute Hilfsmittel (z.B. Literaturliste, Skript, Folien) zur Unterstützung des Lernens ein.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

1.13 Die Art wie die Veranstaltung gestaltet ist, trägt zum Verständnis des Stoffes bei.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

2. Folgende Fragen gelten nur für Seminare

2.1 Die Veranstaltung ist eine gute Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

2.2 Die eingesetzten didaktischen Methoden waren dem Veranstaltungsformat angemessen.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

2.3 Mit der Betreuung meines Referates durch den/die Seminarleiter_in (z.B. Vorbesprechung, Nachbesprechung, Feedback) bin ich sehr zufrieden.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

2.4 Die Referenten_innen sind auf Fragen und Diskussionen meist gut vorbereitet.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

- keine Beurteilung

2.5 Bei den meisten Referaten wird das wirklich Relevante hervorgehoben.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

- keine Beurteilung

2.6 Die Referenten_innen stellen den Stoff meist verständlich dar.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

- keine Beurteilung

3. Organisatorisches

3.1 Der Einsatz von E-Learning hat mir die Möglichkeit gegeben, meine Zeit flexibel einzuteilen.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

- keine Beurteilung

4. Technik

4.1 Der/Die Dozent_in hat zu Beginn der Veranstaltung umfassend über die Systemvoraussetzungen (Hardware, Software) zur Nutzung der digitalen Lernmaterialien informiert.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

- keine Beurteilung

4.2 Der/Die Dozent_in hat bei technischen Rückfragen eine zeitnahe Rückmeldung gegeben.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

4.3 Im Falle eines technischen Problems konnte der/die Dozent_in mit seiner/ihrer Rückmeldung zur Lösung eines Problems beigetragen.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

5. Inhalt

5.1 Der inhaltliche Aufbau und die Struktur des E-Learning-Anteils waren für mich nachvollziehbar.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

5.2 Die digitalen Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

5.3 Die Aufgaben konnten in den Selbstlernphasen in den vorgegebenen Zeiten gelöst werden.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

6. Didaktik

6.1 Die Ausgliederung der Inhalte in Selbstlernphasen war didaktisch gut begründ- und nachvollziehbar.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

6.2 Den Selbstlernphasen lagen klar erkennbare Lernziele zu Grunde, die durch das Studium der Selbstlernmaterialien erreicht werden konnten.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

6.3 Die Selbstlernphasen stellten mir Möglichkeiten zu Verfügung, meinen eigenen Lernstand einzuschätzen.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

7. Gesamtbeurteilung und Arbeitsbelastung

7.1 Die Schwierigkeit der Veranstaltung ist

- viel zu niedrig
- zu niedrig
- genau richtig
- zu hoch
- viel zu hoch

keine Beurteilung

7.2 Der Stoffumfang der Veranstaltung ist

- viel zu niedrig
- zu niedrig
- genau richtig
- zu hoch
- viel zu hoch

keine Beurteilung

7.3 Das Tempo der Veranstaltung ist

- viel zu niedrig
- zu niedrig
- genau richtig
- zu hoch
- viel zu hoch

- keine Beurteilung

7.4 Welche „Schulnote“ (1-5) würden Sie dem/der Dozenten_in als Veranstaltungsleiter_in geben?

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5

- keine Beurteilung

8. Angestrebter Abschluss

- Master
- Zertifikat
- Teilnahmebescheinigung

9. Angaben zum Geschlecht

- männlich
- weiblich
- keine Angabe

10. Offene Frage

Was gefällt Ihnen an dieser Veranstaltung besonders gut oder besonders schlecht?
Nutzen Sie den Platz für weitere Anmerkungen und Anregungen

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

6.2 Fragen für die Lehrveranstaltungsevaluation⁵ für Online-Veranstaltungen

STAND: 24.07.2014

Bezeichnung: Lehrveranstaltungsbewertung durch Teilnehmer an Weiterbildungsangeboten innerhalb von WM³

Bitte machen Sie nur ein Kreuz pro Kästchen!

Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen über die Veranstaltung zustimmen.

Überschrift „Zur Veranstaltung“ einfügen

Bei jeder Frage sollte als Antwortkategorie erscheinen:

Stimme überhaupt nicht zu stimme voll zu (Auswahl zwischen 5 Kästchen)

Sowie: „nicht sinnvoll beantwortbar“ als Kästchen

1. Die Online-Veranstaltung verläuft nach einer klaren Gliederung.
2. Die Online-Veranstaltung ist interessant gestaltet .
3. Der/Die Online-Tutor_in verhält sich den Studierenden gegenüber freundlich und respektvoll.
4. In der Online-Veranstaltung wird vermittelt, dass die Studierenden das Gelernte auch in der Berufspraxis brauchen können.
5. Theorie und Praxis sind in der Online-Veranstaltung gut aufeinander abgestimmt.
6. Der/Die Online-Tutor_in geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein.
7. In der Online-Veranstaltung werden erklärende und weiterführende Informationen zu den behandelten Themen gegeben.
8. In der Online-Veranstaltung wird die Verwendbarkeit und den Nutzen des behandelten Stoffes verdeutlicht.
9. Die Online-Veranstaltung fördert mein Interesse am Themengebiet.
10. In der Online-Veranstaltung werden gute Hilfsmittel (z.B. Literaturliste, Skript, Folien) zur Unterstützung des Lernens eingesetzt.
11. Die Art wie die Online-Veranstaltung gestaltet ist, trägt zum Verständnis des Stoffes bei.

„Folgende Fragen gelten nur für Veranstaltungen, bei denen digitale Lernmaterialien eingesetzt werden“⁶

Bei jeder Frage sollte als Antwortkategorie erscheinen:

Stimme überhaupt nicht zu stimme voll zu (Auswahl zwischen 5 Kästchen)

- Allgemein, organisatorisch

Durch den Einsatz von E-Learning hatte ich die Möglichkeit, meine Zeit flexibel einzuteilen.

⁵ Die Fragen basieren auf den von Thomas Staufenbiel entwickelten und erprobten Fragebögen, die bereits in der Evaluation der grundständigen Lehre eingesetzt werden. Allerdings werden in der grundständigen Lehre an der Philipps-Universität Marburg und an der Justus-Liebig-Universität Gießen unterschiedliche Fragebögen für Seminare, Vorlesungen, Übungen, Praktika und Sprachkurse eingesetzt. Innerhalb von WM³ gibt es lediglich Zusatzfragen für Seminare und Zusatzfragen für Veranstaltungen, bei denen digitale Lernmaterialien eingesetzt werden. Daher wurden die Fragen aus den Fragebögen für Seminare und Vorlesungen insofern angepasst, als die Begriffe „Vorlesung“ bzw. „Seminar“ durch den Begriff „Veranstaltung“ ersetzt und damit allgemeiner formuliert wurden.

⁶ Diese Fragen sind mit Christian Dorn und Uwe Feldbusch abgestimmt worden.

- Technik

Der/Die Online-Tutor_in hat zu Beginn der Veranstaltung umfassend über die Systemvoraussetzungen (Hardware, Software) zur Nutzung der digitalen Lernmaterialien informiert.

Der/die Online-Tutor_in hat bei technischen Rückfragen eine zeitnahe Rückmeldung gegeben.

Im Falle eines technischen Problems konnte der/die Online-Tutor_in mit seiner/ihrer Rückmeldung zur Lösung eines Problems beigetragen.

- Inhalt

Der inhaltliche Aufbau und die Struktur der E-Learning-Inhalte waren für mich nachvollziehbar.

Die digitalen Lernmaterialien, die zur Bearbeitung von Aufgaben/Arbeitsaufträgen notwendig waren, standen immer rechtzeitig zur Verfügung.

- Didaktisch

Den Selbstlernphasen lagen klar erkennbare Lernziele zu Grunde, die durch das Studium der Selbstlernmaterialien erreicht werden konnten.

Im Laufe der Online-Veranstaltung werden mir Möglichkeiten zu Verfügung gestellt, meinen eigenen Lernstand einzuschätzen.

Danach wieder für alle Veranstaltungen verbindlich:

Überschrift „Gesamtbeurteilung und Arbeitsbelastung“ einfügen

Bei den folgenden drei Fragen sollten als Antwortkategorien erscheinen:

- Viel zu niedrig viel zu hoch (Auswahl zwischen 5 Kästchen)

1. Die Schwierigkeit der Veranstaltung ist...
2. Der Stoffumfang der Veranstaltung ist...

Block „Schulnoten“

(Schulnoten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft)

1. Welche „Schulnote“ (1-5) würden Sie dem/der Online-Tutor_in geben?
2. Welche „Schulnote“ (1-5) würden Sie der Online-Veranstaltung geben?
3. Mit welcher Schulnote“ (1-5) würden Sie die Struktur der Veranstaltung beurteilen?

Überschrift „Angestrebter Abschluss“ einfügen

Welchen Abschluss streben Sie an?

- Master
- Zertifikat
- Teilnahmebescheinigung

Überschrift: „Angaben zum Geschlecht“ einfügen

Geschlecht: Auswahl zwischen männlich, weiblich und keine Angabe

Offene Frage:

Was gefällt Ihnen an dieser Veranstaltung besonders gut oder besonders schlecht? Nutzen Sie den Platz für weitere Anmerkungen und Anregungen!

7. Erstbefragung

EvaSys Erstbefragung

Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.

Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
wir möchten unser Angebot ständig weiterentwickeln und die Rahmenbedingungen für die Studierenden verbessern.

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, da Ihre Antworten für uns eine wichtige Hilfe sind.

Selbstverständlich erfolgt diese Befragung anonym.

Für Ihr Feedback bedanken wir uns sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre Programmkoordination

1. Zu Ihrer Person und zu Ihrer beruflichen Situation

1.1 Ihr Geschlecht:

- Männlich
 Weiblich

1.2 Ihre Staatsangehörigkeit:

- Deutsch
 Andere

1.3 Ihr Alter:

- < 21 Jahre
 21 – 30 Jahre
 31 – 40 Jahre
 41 – 50 Jahre
 > 50 Jahre

1.4 Wie ist Ihre berufliche Situation?

- Ich bin Angestellte(r)
 Ich bin Angestellte(r) in Elternzeit
 Ich bin Beamte(r)
 Ich bin Beamte(r) in Elternzeit
 Ich bin selbstständig
 Ich bin selbstständig in Elternzeit
 Ich bin arbeitssuchend
 Sonstiges
 Keine Angabe

1.5 Über wie viele Jahre einschlägige Berufserfahrung verfügen Sie?

- < 6 Jahre
 6 – 10 Jahre

- 11 – 15 Jahre
- > 16 Jahre

2. Zu Ihrem Bildungsweg

2.1 Was ist Ihr höchster Schulabschluss?

- Hauptschulabschluss
- Realschulabschluss
- Fachabitur
- Abitur
- Sonstiges

2.2 Haben Sie eine Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen?

- Ja
- Nein

2.3 Wenn "Ja", welche?

2.4 Haben Sie eine weiterführende berufliche Qualifikation (z.B. Meister, Techniker, Fachwirt)?

- Ja
- Nein

2.5 Wenn "Ja", welche?

2.6 Haben Sie einen Hochschulabschluss?

- Ja
- Nein

2.7 Wenn "Ja", welchen?

- Dipl. FH
- Bachelor FH
- Bachelor Uni
- Dipl. Uni
- Magister
- Master
- Staatsexamen
- Sonstiges

2.8 Fachrichtung:

3. Zu Ihrer Wahl des Weiterbildungsangebots

3.1 Wie und von wem haben Sie von dem Weiterbildungsangebot erfahren? (Mehrfachnennungen möglich)

- Informationsveranstaltung
- Internet
- andere Absolvent_innen
- Hochschulangehörige
- Bundesagentur für Arbeit
- Plakate/Aushänge/Flyer

- Messe/Tagung
- durch das eigene Unternehmen
- Sonstiges

3.2 Warum haben Sie sich für dieses Weiterbildungsangebot entschieden? (Mehrfachnennungen möglich)

- Ich möchte mich persönlich weiterentwickeln/entfalten.
- Ich habe mich auf Empfehlung meines Arbeitgebers für diese Weiterbildung entschieden. Ich möchte meine beruflichen Aufstiegschancen erhöhen.
- Ich möchte mich beruflich neu orientieren. Ich möchte mich hochschulqualifiziert weiterbilden und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen auseinandersetzen.
- Ich möchte einen akademischen Abschluss erwerben.
- Die Thematik interessiert mich.
- Ich möchte die Credit Points für ein weiteres Studium nutzen.
- Dieses Angebot ist das einzige dieser Art.
- Sonstiges

4. Erwartungen

4.1 Was denken Sie, wie viele Zeitstunden (pro Woche) Sie neben den Präsenzphasen (falls vorhanden) für Vor- und Nachbereitung aufwenden müssen?

4.2 Welche Erwartungen haben Sie an das Weiterbildungsangebot?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

8. Endbefragung

EvaSys Endbefragung

Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.

Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

Ihre Erfahrungen im berufsbegleitenden Weiterbildungsangebot sind für uns von besonderem Interesse. Ihre Einschätzungen helfen uns, das Angebot ständig weiterzuentwickeln und die Rahmenbedingungen für die Studierenden zu verbessern.

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, da Ihre Antworten für uns eine wichtige Hilfe sind.

Selbstverständlich erfolgt diese Befragung anonym.

Für Ihr Feedback bedanken wir uns recht herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Programmkoordination

1. Transparenz der Inhalte und Ziele des Weiterbildungsangebots

1.1 Das Verfahren zur Anerkennung und Anrechnung meiner außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen erfolgte zu meiner Zufriedenheit.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu

- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu
- keine Beurteilung

1.2 Die Inhalte des Weiterbildungsangebots sind mir bekannt.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

- keine Beurteilung

1.3 Die zum Weiterbildungsangebot gehörenden Lehrveranstaltungen sind mir bekannt.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

- keine Beurteilung

1.4 Die Lernziele des Weiterbildungsangebots sind mir bekannt.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

- keine Beurteilung

1.5 Die Lehrenden des Weiterbildungsangebots machten in der Regel deutlich, welche Rolle ihre Veranstaltung im gesamten Angebot hat.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

- keine Beurteilung

2. Inhaltlicher Zusammenhang

2.1 Der inhaltliche Zusammenhang zwischen den einzelnen Lehrveranstaltungen des Weiterbildungsangebots war deutlich erkennbar.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

- keine Beurteilung

- 2.2 Die Lehrenden des Weiterbildungsangebots stimmten ihre Kursinhalte erkennbar aufeinander ab.
- trifft voll zu
 - trifft eher zu
 - trifft teilweise zu
 - trifft eher nicht zu
 - trifft nicht zu

 - keine Beurteilung
- 2.3 Die Lehrenden des Weiterbildungsangebots bemühten sich Bezüge zu anderen Lehrveranstaltungen des Angebots herzustellen.
- trifft voll zu
 - trifft eher zu
 - trifft teilweise zu
 - trifft eher nicht zu
 - trifft nicht zu

 - keine Beurteilung
3. Bewertung des Weiterbildungsangebots
- 3.1 Die vermittelten Inhalte/Kompetenzen des Weiterbildungsangebots wiesen einen dem Thema angemessenen Praxisbezug auf.
- trifft voll zu
 - trifft eher zu
 - trifft teilweise zu
 - trifft eher nicht zu
 - trifft nicht zu

 - keine Beurteilung
- 3.2 Die Lehrenden verdeutlichten die Verwendbarkeit und den Nutzen der im Weiterbildungsangebot behandelten Inhalte/Kompetenzen.
- trifft voll zu
 - trifft eher zu
 - trifft teilweise zu
 - trifft eher nicht zu
 - trifft nicht zu

 - keine Beurteilung
- 3.3 Die vermittelten Inhalte/Kompetenzen des Weiterbildungsangebots waren überwiegend sehr interessant.
- trifft voll zu
 - trifft eher zu
 - trifft teilweise zu
 - trifft eher nicht zu
 - trifft nicht zu

 - keine Beurteilung
- 3.4 Die vermittelten Inhalte/Kompetenzen des Weiterbildungsangebots waren überwiegend sehr gut verständlich.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

3.5 Die vermittelten Inhalte/Kompetenzen des Weiterbildungsangebots waren vom Umfang her überwiegend sehr gut zu bearbeiten.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

3.6 Die vermittelten Inhalte/Kompetenzen des Weiterbildungsangebots entsprachen überwiegend dem aktuellen Forschungsstand.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

3.7 Gibt es Themen des Weiterbildungsangebots, die Sie für optimierungsbedürftig halten?

- Ja
- Nein

3.8 Falls "Ja", nennen Sie die Themen und beschreiben Sie kurz das Problem.

4. Betreuung des Weiterbildungsangebots

4.1 Wie oft haben Sie die Leistungen der Studiengangkoordination in Anspruch genommen?

- 1-3 mal
- 4-7 mal
- 8-11 mal
- > 11 mal

4.2 Der/die Studiengangkoordinator/in war sehr gut erreichbar.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

4.3 Der/die Studiengangkoordinator/in war sehr kompetent.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

4.4 Die Unterstützungsleistungen durch den /die Studiengangkoordinator/in waren sehr hilfreich.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

keine Beurteilung

5. Workload

5.1 Wie viele Zeitstunden (pro Woche) haben Sie ungefähr für die Bearbeitung des Weiterbildungsangebots (außerhalb der Präsenzzeit) aufgewendet?

5.2 Fanden Sie die Zeit, die Sie investiert haben, angemessen?

- Ja
- zu hoch
- zu niedrig

5.3 Konnten Sie das Studium in zeitlicher Hinsicht gut mit Ihren beruflichen Tätigkeiten vereinbaren?

- Ja
- Nein

wenn "Nein", warum nicht?

5.4 Konnten Sie das Studium in zeitlicher Hinsicht gut mit Ihrer familiären Situation und ihren familiären Aufgaben vereinbaren?

- Ja
 - Nein
- wenn "Nein", warum nicht?

6. Prüfungen / Leistungskontrolle

6.1 War Ihnen bekannt, in welcher Form die Prüfung(en)/Leistungskontrolle(n) erfolgen?

- Ja
- Nein

6.2 Haben Sie die Prüfung(en) bzw. die vorgesehene Leistungskontrolle(n) erbracht?

- Ja
- Ja, teilweise
- Nein

6.3 Um welche Prüfungsform(en)/Art der Leistungskontrolle(n) handelte es sich dabei?

6.4 Die Prüfungsform/Art der Leistungskontrolle war angemessen.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

- keine Beurteilung

6.5 Die Prüfungsvoraussetzungen waren klar.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

- keine Beurteilung

6.6 Auf Basis der im Weiterbildungsangebot vermittelten Kenntnisse war die Prüfung/Leistungskontrolle gut zu bewältigen.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

- keine Beurteilung

7. Organisation / Rahmenbedingungen

7.1 Ließ sich das Weiterbildungsangebot gut mit Ihrer beruflichen Tätigkeit vereinbaren?

- Ja
- Nein

7.2 Falls "Nein", bitte erläutern Sie kurz das Problem.

7.3 Die Teilnehmerzahl beim Weiterbildungsangebot war angemessen.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

- keine Beurteilung

7.4 Die räumlichen Gegebenheiten bei Präsenzphasen (Raumgröße, Raumklima, Ausstattung etc.) waren angemessen.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

- keine Beurteilung

7.5 Die benötigten (technischen) Hilfsmittel waren ausreichend vorhanden.

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- trifft teilweise zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

- keine Beurteilung

8. Abschließende Beurteilung des Weiterbildungsangebots

8.1 Ich bewerte dieses Weiterbildungsangebot insgesamt mit folgender Schulnote

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6

- keine Beurteilung

8.2. Welche Kompetenzen/Fähigkeiten haben sich Ihrer Meinung nach aufgrund des Weiterbildungsangebots verbessert? (Mehrfachnennungen möglich)

- Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen
- Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten
- Fähigkeit, interdisziplinär zu denken
- Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln
- Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden in der Berufspraxis einzusetzen
- Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren
- Analytische Fähigkeiten.

8.3 Wurden Ihre zu Beginn des Weiterbildungsangebots gestellten Erwartungen erfüllt?

- Ja
- Nein

8.4 wenn "Nein", warum nicht?

8.5. wenn „Ja“, können Sie näher beschreiben, welche Erwartungen sich erfüllt haben?

8.6 Sonstige Anmerkungen, Kritik, Verbesserungsvorschläge:

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Literatur

- Beywl, Wolfgang/Speer, Sandra/Kehr, Jochen (2004): Wirkungsorientierte Evaluation im Rahmen der Armut- und Reichtumsberichterstattung. Köln (Online verfügbar unter: [Link zur PDF auf dem Webauftritt univation.org](#) – Zugriff am 19.07.2013)
- DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V.(2008) (Hrsg.): Standards für Evaluation, 4. Unveränderte Auflage. Mainz: 10-13
- Gerlach, Alexandra (2012): Qualitätssicherung im Kontext der Wissenschaftlichen Weiterbildung – Ein hochschulübergreifender Vergleich der Lehrveranstaltungsevaluationen. Gießen: unveröffentlichte Diplomarbeit
- Hessisches Hochschulgesetz vom 14. Dezember 2009 geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 2012 (GVBl. S. 227)
- Hochschulrektorenkonferenz (Hrsg.): Wegweiser 2010. Qualitätssicherung an Hochschulen. Projekt Qualitätsmanagement. Beiträge zur Hochschulpolitik 8/2010, Bonn 2010
- Kuper, Harm (2005): Evaluation im Bildungssystem. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Mittag, Sandra/Mutz, Rüdiger/Daniel, Hans-Dieter (2012): Anforderungen an Qualitätssicherungsinstrumente für Lehre und Studium an Hochschulen – Ergebnisse einer Meta-Evaluation an der ETH Zürich. In: Beiträge zur Hochschulforschung, 34. Jahrgang, Nummer 3, S. 8-31
- Müskens, Isabel (2008): Akkreditierung, Evaluation und Zertifizierung. In: Abschlussbericht M 168400. Modellversuch wissenschaftliche Weiterbildung – Entwicklung von Modellen für Planung, Implementierung, Management und Evaluation von weiterbildenden Studiengängen in vernetzten Strukturen (MaweSt), Oldenburg, S. 312-324
- Rindermann, Heiner (2009): Lehrevaluation. Einführung und Überblick zu Forschung und Praxis der Lehrveranstaltungsevaluation an Hochschulen mit einem Beitrag zur Evaluation computerbasierten Unterrichts (2., leicht korrigierte Auflage). Landau: Verlag Empirische Pädagogik
- Schmidt, Uwe (2009): Evaluation an deutschen Hochschulen – Entwicklung, Stand und Perspektiven. In: Widmer, Thomas/Beywl, Wolfgang/Fabian, Carlo (Hrsg.): Evaluation. Ein systematisches Handbuch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 163-169.
- Stockmann, Reinhard (2004): Evaluation in Deutschland. In: Stockmann, Reinhard (Hrsg.): Evaluationsforschung. Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder. Opladen: Leske + Budrich, S. 13–43
- Stockmann, Reinhard/Meyer, Wolfgang (2010): Evaluation. Eine Einführung. Stuttgart: Verlag Barbara Budrich
- WM³ Weiterbildung Mittelhessen (2012): Regionale Verantwortung und strategische Profilbildung in einer hochschulübergreifenden Kooperation. Mittelhessischer Verbundantrag im Rahmen des Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen"

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Grafische Darstellung des Evaluationssystems.....	6
---	---